

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Band:** 12 (1905)  
**Heft:** 24  
**Rubrik:** Patenterteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einen schönen und auf die ganze Länge gleichmässigen und feinen Faden zu erhalten. Hierin liegt, abgesehen von den Zufälligkeiten beim Einkauf des Rohmaterials, die Hauptkunst dieses nassen Spinnverfahrens. Als man in Lyon und Basel mit aus England importierten verbesserten Spinnmaschinen, die eine gewaltige Kraft erfordern, Schappe zu spinnen begann und damit ein besseres Produkt erzielte, konnte die Zürcher Schappespinnerei ohne vollständige Neuanlage von Gebäulichkeiten, neue Maschinen und vermehrte Wasserkraft nicht mehr mitkonkurrieren und sah man sich daher genötigt, diesen ehemals ansehnlichen Industriezweig eingehen zu lassen.

In der an den Vortrag anschliessenden Diskussion wurde auch auf die mercerisierte Baumwolle und die Kunstseide hingewiesen, die der Verwendung von Schappe für manchen von ihr früher allein beherrschten Artikel sehr Abbruch getan haben.

### Kleine Mitteilungen.

**Dr. Hermann Wartmann in St. Gallen** feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Als Aktuar des kaufmännischen Direktoriums und als Geschichtsforscher hat er besonders grosse Verdienste um die erste und gründliche Darstellung der ostschweizerischen Industriegeschichte, also der ehemaligen Leinwand- und nunmehrigen Stickerindustrie.

**Ein Meisterstück der Textilindustrie**, wie ein ähnliches wohl noch nicht existieren dürfte, wird ein kürzlich in Lyon vollendetes Gebetbuch genannt, dessen Blätter aus Seidenstoffen gewoben sind, auf denen die Gebete nicht aufgedruckt, sondern die Schriftzeichen ebenfalls eingewoben sind. Der betreffende Weber soll zur Herstellung des 180 Seiten starken Buches drei Jahre gebraucht haben.

**Sächsisch-thüringische Textilindustrie.** Der Kampf hat, wie bereits gemeldet wurde, mit einer völligen Niederlage der Arbeiter geendet. Die Arbeiter beschlossen, bedingungslos zu den von den Arbeitgebern festgesetzten Tarifen die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Betriebe der Webereien und Färbereien wurden am 29. November wieder geöffnet.

**Ueber die Stimmung in Arbeiterkreisen** wird aus Greiz dem „B. C.“ folgendes geschrieben:

Die Aufregung in der Arbeiterschaft ist ungeheuer. Am tollsten sind die weiblichen Arbeiter, die einst am meisten geschrien haben. Die ganze Wut richtet sich gegen die Streikführer. Am bezeichnendsten für die jetzige Lage ist, was die sonst nur mit Kraftausdrücken arbeitende sozialdemokratische Zeitung schreibt. Sie sagt: „Was aber die Niederlage bei dieser Bewegung besonders schwer macht, das ist der Umstand, dass die Arbeiter mit gebrochenem Mut, mit Hoffnungslosigkeit in die Fabriken zurückkehren und dass sie das Vertrauen zu ihrer Verbandsleitung verloren haben, wodurch gleichzeitig das Vertrauen zur Organisation überhaupt erschüttert wird . . . Was als grösster Fehler anzurechnen ist, das ist die Unwahrhaftigkeit, mit der man die Arbeiterschaft behandelt hat, insofern, als man sie in den Glauben versetzt und diesen Glauben auch in der letzten Stunde noch nicht

zerstört hat, dass die gesamte deutsche Arbeiterschaft hinter den Kämpfenden steht. Und noch dazu, trotzdem man an massgebender Stelle wusste, dass der Kampf abgebrochen werden müsste, weil diese Unterstützung durchaus nicht gesichert war. Im Vertrauen auf diese Unterstützung, haben die Arbeiter den Kampf aufgenommen . . ., in diesem Kampf hat die hiesige Arbeiterschaft eine furchtsame Enttäuschung erlitten, sie, die immer geberfreudig war, wenn es galt, grosse Kämpfe zu unterstützen . . . Der Zentralvorstand hat sich gerade über diesen Punkt vollständig in Schweigen gehüllt; wie versichert wird, ist nicht einmal der Versuch unternommen worden, bei der Generalkommission die Einwilligung zu einer Sammlung in ganz Deutschland zu erlangen usw.“ Diese Klagen bedürfen keines Zusatzes.

### Patenterteilungen.

- Kl. 20, Nr. 33,087. 7. Januar 1905. Einrichtung zum selbsttätigen Auswechseln der Schusspulen an Webstühlen. Hans Spörri, Webereidirektor, Mistek (Mähren). Vertreter: Gg. Roth, Zürich.
- Kl. 20, Nr. 33,203. 27. Februar 1905. Gewebe. — H. Tatton Sykes, Regent Street 280, London. Vertreter: Naegeli & Co., Bern.
- Kl. 20, Nr. 33,204. 21. März 1905. Vorrichtung zur Befestigung des Scheidflügels an der Webstuhllade. — Johann Amler, Webermeister, Dürnten bei Zürich. Vertreter: H. Hügli, Bern.
- Kl. 20, Nr. 33,205. 19. Juli 1905. Webschützen. — Albert A begg, Weinbergstrasse 41, Zürich IV. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Kl. 19, Nr. 33,442. 24. März 1905. Abschneidvorrichtung an selbsttätigen Spulmaschinen. — Rudolph & Hübner, Maschinenbauanstalt, Plauen i. Vgl. Vertreter: Herm. Schilling, Zürich.
- Kl. 19, Nr. 33,443. 22. April 1905. Spindel-Abstellvorrichtung an Spulmaschinen. — J. Sch weiter, Horgen. Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.
- Cl. 19. No. 33,444. 8 août 1905. Peigneuse plate pour fibres textiles. — Jean Villy, ingénieur et Arthur Mellor, ingénieur, 19, rue Cambon, Paris. Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Die

## „Mitteilungen über Textilindustrie“

Schweiz. Fachblatt für die Seidenstoff- & Bandindustrie

mit Berücksichtigung der

**Färberei, Stoffdruckerei, Appretur und des Webereimaschinenbaues**

sind infolge ihrer weiten Verbreitung im In- und Ausland ein vorzügliches und erfolgreiches

## Insertions-Organ

für alle einschlägigen Gebiete.